



die Brücke

Verein für Psychosoziale Hilfen
im Kreis Hersfeld-Rotenburg e.V.

Jahresbericht

| 2021

Psychosoziale Kontakt-
und Beratungsstelle



„Wir helfen Ihnen in
schwierigen Lebenslagen“



Inhalt

„die Brücke“ Verein für psychosoziale Hilfen	4
An wen richten sich unsere Angebote?	6
Wie sieht eine Beratung aus?	6
Wie und wo sind wir zu erreichen?	7
Zugangswege von Neukunden in 2021	8
Anlass der Beratung 2021	8
Gesprächsart/-verlauf 2021	9
Die neue Website der PSKB.....	11
STEPPS – das Trainingsprogramm bei Borderline	12
STAIRWAYS – der nächste Schritt.....	13
Themenbezogene Gruppenangebote 2021	14
Freizeitgruppe „aktiv“	16
Frühstückstreff.....	16
Rückblick auf zwei Jahre Pandemie.....	18
Presseartikel	20
Feedback-Bogen der PSKB.....	22
Externer Anbieter DIALOG!	24
Externer Anbieter AWO	26
Regionale Beratung- und Anlaufstellen.....	28
Das Team 2021	30
Standorte.....	31

2021

„die Brücke“ Verein für Psychosoziale Hilfen im Kreis Hersfeld-Rotenburg e.V.

Die Standorte in Bad Hersfeld

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle

Untere Frauenstraße 20, 36251 Bad Hersfeld

Bereich Wohnen

- Ambulantes Betreutes Wohnen
Büro: Untere Frauenstraße 17
- Intensive Unterstützung in Apartments „Haus Grüner Weg“
Grüner Weg 13
- besondere Wohnform „Elke-Kamm-Haus“ (Wohnheim)
Wehneberger Straße 3

Tagesstätte

Untere Frauenstraße 17

Integrationsfachdienst

Benno-Schilde-Platz 6

Infopunkt und Werkladen

Johannesstraße 20



UNSER SPITZENVERBAND

Geschäftsstelle Untere Frauenstraße 17, Bad Hersfeld

Vorstand Erwin Binkofski
Harald Meiß

**Bereichsleitung
Wohnen** Petra Wilke
06621 5095-26

**Mitarbeiterinnen
der Verwaltung** Petra Petzold
Carina Herget
Andrea Sefers
Andrea Baehn

**Telefonzeiten
der Verwaltung** Montag – Donnerstag 09:00 – 13:00 Uhr
14:00 – 16:00 Uhr
Freitag 09:00 – 13:00 Uhr

Öffnungszeiten Montag – Donnerstag 10:00 – 11:30 Uhr
14:00 – 14:30 Uhr

Telefon Verwaltung: 06621 5095-0 und 5095-12

Fax: 06621 5095-11

E-Mail: info@diebruecke-badhersfeld.de

Internet: www.diebruecke-badhersfeld.de

An wen richten sich die Angebote unserer Beratungsstelle?

Wen möchten wir erreichen?

- **Psychisch erkrankte Frauen und Männer im Kreis Hersfeld-Rotenburg**
- **Menschen in Krisen oder mit seelischen Problemen**
- **Paare und Familien in schwierigen Lebenssituationen**
- **Angehörige von psychisch kranken bzw. psychisch beeinträchtigten Menschen**

Wie sieht eine Beratung aus?

Wir bieten verschiedene Settings / Beratungsformen

- Einzelberatung, Paarberatung, Familienberatung
- Angehörigenberatung
- Telefonische Beratung
- Videoberatung
- Walk & Talk (Beratungsgespräche an der frischen Luft)
- Hausbesuche in begründeten Fällen

Die Beratung kann einige wenige Termine umfassen oder auch längerfristig in größeren Abständen verlaufen.

Während der Corona-Zeit haben wir unsere Beratungssettings den veränderten Bedingungen angepasst. So wurden in großer Zahl telefonische Beratungen und Video-Beratungen durchgeführt.

Hinzu kam dann - mit den sommerlichen Temperaturen - die Möglichkeit, Beratungen an der frischen Luft durchzuführen.

Wie und wo sind wir zu erreichen?



Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle

Untere Frauenstraße 20
36251 Bad Hersfeld

Telefonische Kontakte und Fax:

06621 918602 Herr Putz
06621 918603 Frau Krause
06621 509523 Frau Weidlich-Dins
06621 918604 Fax

Telefonische Sprechzeiten:

Montag bis Freitag
von 8:15 – 9:00 Uhr
und 12:00 – 13:00 Uhr

E-Mail:

pskb@diebruecke-badhersfeld.de

Internet:

www.pskb-badhersfeld.de

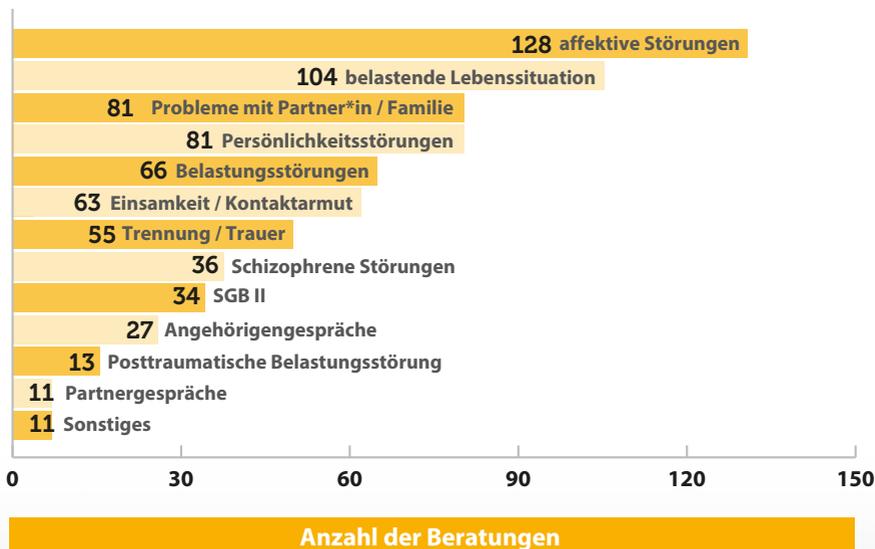
Unsere Beratungszeiten:

Mo.	9:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 16:30 Uhr
Di.	9:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 15:30 Uhr
Mi.	9:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 17:30 Uhr
Do.	9:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 17:30 Uhr
Fr.	9:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 17:30 Uhr

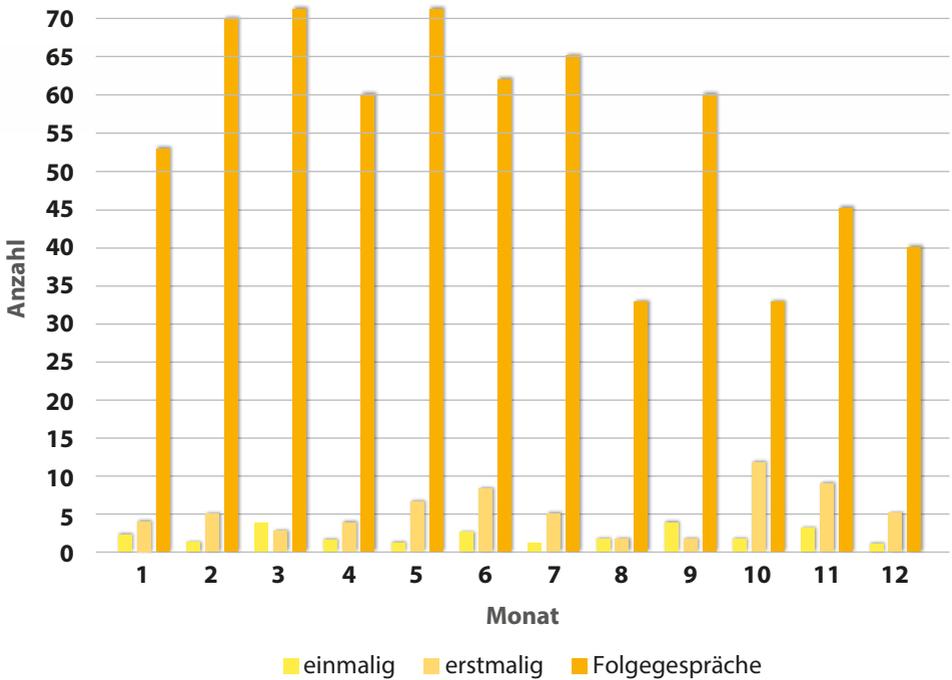
Zugangswege aller Erstkontakte 2021



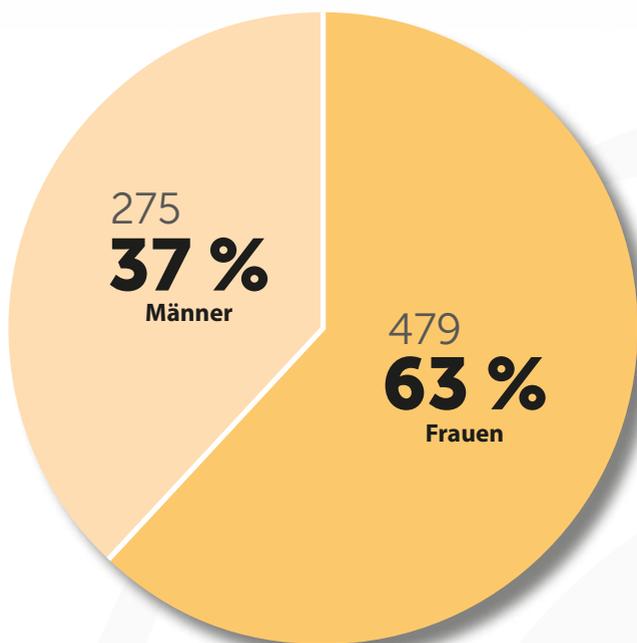
Anlass der Beratung 2021



Gesprächsart/-verlauf 2021



Beratung nach Geschlecht 2021



Seit Jahren bleibt das Verhältnis von etwa 1/3 zu 2/3 bei Männern und Frauen stabil.

Die neue Website der PSKB

Unsere Website hat ein neues und modernes Design und bietet mehrere neue Funktionen wie zum Beispiel:

- FAQ - Hier bekommen Sie die wichtigsten Informationen rund um Ihre Beratung
- Nützliche Links helfen Ihnen zum Beispiel bei der Suche nach einer Selbsthilfegruppe zu Ihrem Thema
- Übersichtlich gestalteter Infobereich über unsere aktuellen Freizeit- und Gesprächsgruppenangebote
- Informationen und Wissenswertes, was bei der Beantragung einer Psychotherapie zu beachten ist



STEPPS – das Trainingsprogramm bei Borderline:



STEPPS ist ein anerkanntes Gruppenprogramm, das speziell für Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung entwickelt wurde. Es ist darauf ausgerichtet, dass an extremen emotionalen Schwankungen und impulsiven Verhaltensweisen gearbeitet werden kann.

Ein strukturiertes wöchentliches Training lässt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Fertigkeiten erlernen, wie „Distanz finden in Krisen“, „negative Gedanken hinterfragen“ und „Probleme bewältigen“. Gemeinsam arbeiten sie am Umgang mit emotionalen Krisen, starker innerer Anspannung, selbstverletzendem Verhalten oder problematischen Beziehungen.

Freunde und Angehörige werden als sogenanntes „Helferteam“ in das Programm einbezogen, um die neu gewonnenen Fertigkeiten der Teilnehmer*innen mit fördern zu können.

Dieses Angebot wird von unserer Beratungsstelle seit 10 Jahren fortlaufend durchgeführt, da es eine große Nachfrage gibt.

STEPPS wird von Sozialpädagoginnen geleitet, die alle zertifizierte STEPPS Trainerinnen sind.



Anmeldung und Informationen bei Melanie Weidlich-Dins.

Gruppe Oktober 2020 bis März 2021

Treffen: 17

Teilnehmer: 6

Gruppe seit November 2021

Treffen in 2021: 5

Teilnehmer: 8

Wird gefördert durch



STAIRWAYS – der nächste Schritt

STAIR
WAYS

STAIRWAYS ist das auf ein Jahr ausgelegte Fortgeschrittenen-Programm für Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, die das STEPPS-Programm erfolgreich abgeschlossen haben.

Mit STAIRWAYS können Betroffene die erlernten Fertigkeiten zur Emotionsregulation und Problembewältigung weiter ausbauen und festigen.

Die strukturierten Sitzungen thematisieren den Umgang mit Wut, Impulskontrolle, zwischenmenschlichem Verhalten, Vorbereitungen auf schwierige Situationen und soziale Kompetenz. Darüber hinaus werden neue Fertigkeiten vermittelt, um Herausforderungen wie die Arbeitssuche, Fortbildungen und die Ausweitung sozialer Kontakte etc. zu meistern.

Die Schwerpunkte sind:

- Erkennen, wie die zusätzlichen Fertigkeiten genutzt werden können, um noch vorhandene Probleme bewältigen zu können.
- Verfestigung der Basisfertigkeiten zur Bewältigung emotionaler Intensität und Instabilität
- Anwenden neuer Fertigkeiten, um bestimmte Herausforderungen meistern, wie die Arbeitssuche, Fortbildungen und die Ausweitung sozialer Kontakte

Der Unterschied zwischen den beiden Programmen besteht darin, dass STEPPS konzipiert worden ist, um Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung emotionale Stabilisierung und Verhaltensregulation zu lehren, während STAIRWAYS den Teilnehmern helfen soll, sich zu entfalten und zu wachsen.

Dieses Programm wird von zwei fachlich entsprechend qualifizierten Mitarbeiterinnen der PSKB bei bekanntwerdender Nachfrage wieder angeboten.

Bitte achten Sie auf die Informationen in der Presse und auf der Webseite unseres Vereins „die Brücke“.



Themenbezogene Gruppenangebote 2021

Angehen statt Aufschieben

„Aufschieberitis“ oder auch „Prokrastination“ genannt, bezeichnet ein nicht zeitmangelbedingtes, qualvolles Aufschieben von Aufgaben unter Inkaufnahme absehbarer und nachteiliger Konsequenzen.

Statt die wirklich notwendigen Dinge zu erledigen, werden sie immer wieder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Es werden lieber ganz viele andere Aufgaben erledigt, die jedoch vergleichsweise unwichtig sind. Für die Betroffenen ist das Aufschieben nur kurzfristig erleichternd, langfristig leiden sie täglich unter dem schlechten Gewissen, die wirklich wichtigen Sachen wieder mal auf morgen verschoben zu haben. Die negativen Konsequenzen des ständigen Aufschiebens sind breit gefächert und führen oft zu psychischer Belastung.

Was ist also Ursache für diese Unlust, bestimmte Dinge zu erledigen bzw. anzugehen?

Um das herauszufinden, traf sich eine kleine Gesprächsgruppe von 4 Teilnehmern (coronabedingt) an 6 Terminen. Es wurden gemeinsam mögliche Hintergründe analysiert und Methoden erarbeitet, mit deren Hilfe man dem eigenen Aufschiebeverhalten begegnen kann.

Treffen in 2021: 6

Teilnehmer: 4



Entspannungsgruppe 2021

Stress lass nach!

Wie kann ich Anspannung in positive Energie umwandeln?

Entspannungstraining
in der Gruppe

Ob im Beruf oder privaten Bereich erleben wir immer wieder Situationen, die uns aus dem Gleichgewicht bringen. Hier ist es wichtig, konkrete Strategien zu erarbeiten, um den Stressfaktor zu erkennen und zu bewältigen. Ein gutes Stressmanagement bedeutet, sich seiner persönlichen Stressquellen bewusst zu werden und gegenzusteuern.

Den Teilnehmerinnen wurde im Gesprächsaustausch bewusst, wie sich Anspannung und Stress auf Körper, Geist und Seele auswirkt.

Mentales Training, Achtsamkeitsübungen, Progressive Muskelentspannung n. Jacobson sowie Fantasiereisen waren Inhalte der Gruppentreffen und gaben Anleitung für den Alltag.

Unter Corona-Hygieneauflagen konnten ab Juni 21 Gruppentreffen stattfinden, die im November 21 durch Lockdown wieder ausgesetzt werden mussten.

Elke Barth
Entspannungspädagogin



Statistik

Treffen in 2021: 21

Teilnehmer: 8

■ Freizeitgruppe „aktiv“

Diese Gruppe ist ideal für Männer und Frauen, die längerfristigen Kontakt zu einer Gruppe suchen, in der sie sich austauschen und Freizeitaktivitäten gemeinsam gestalten können. Unsere Unternehmungen in 2021: Minigolf, kleine Wanderungen, Ausflüge mit Picknick, Spielenachmittage und Grillen.

Die Gruppe lebt nicht nur durch die schönen Aktivitäten, sondern auch durch die nette Gemeinschaft innerhalb der Gruppe. Interessentinnen und Interessenten sind jederzeit willkommen.

In der Corona-Zeit konnte die Gruppe in den Sommermonaten im Freien stattfinden. In den Zeiten ohne Treffen wurde der Kontakt zu den Teilnehmenden mit regelmäßigen telefonischen Kontakten gehalten.

14-tägig dienstags von 16:30 – 18:00 Uhr

Information und Anmeldung bei Stefan Putz: **Telefon 06621 918602**

Statistik

Treffen in 2021	8
Teilnehmer	14

■ Frühstückstreff

Die freundliche und besonders vertraute Atmosphäre macht den Frühstückstreff zu einem seit vielen Jahren beliebten Angebot. Der Treff eignet sich ideal für Menschen, die sich nur in einer kleinen Gruppe wohl fühlen können. Bei Kaffee und frischen Brötchen lässt es sich gut über Dinge sprechen, die einen gerade beschäftigen oder belasten.

Um die Hygieneauflagen in der Corona-Zeit einhalten zu können, hat der Frühstückstreff in einem gemütlichen Café in der Innenstadt stattgefunden, was von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde.

In 3-wöchigem Rhythmus montags von 10:00 – 11:30 Uhr

Information und Anmeldung bei Stefan Putz: **Telefon 06621 918602**

Statistik

Treffen in 2021	7
Teilnehmer	5

Café-Treff

Ihr Café in vertrauter Umgebung

Der Café-Treff ist der ideale Treffpunkt für anregende Unterhaltungen, eine Spielrunde in freundlicher Atmosphäre oder einfach nur für eine Tasse Kaffee und leckeren Kuchen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben jederzeit ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und Fragen.

Café-Treff

Jeden Mittwoch von 14:30 – 17:00 Uhr

Johannesstraße 20 (Seiteneingang) , 36251 Bad Hersfeld

Der Café-Treff ist ein offenes Angebot der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle.

Keine vorherige Anmeldung notwendig.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website, wann und unter welchen Auflagen der Café-Treff geöffnet hat.

Der Café-Treff konnte im Jahr 2021 coronabedingt nur wenige Male durchgeführt werden. Deswegen wurde von uns ein Sonderprogramm mit Aktivitäten im Freien zusammengestellt.



Treffen in 2021: 9

Besucher insgesamt: 142

Rückblick auf zwei Jahre Pandemie

Corona - und was es für uns als Mitarbeiter/innen, für unsere Beratungen und für unsere Klient/innen bedeutet hat:

Für jeden von uns war die Zeit der Pandemie eine ganz besondere Zeit - für viele von uns verbunden mit **Unsicherheiten, Ängsten, Veränderungen** im Berufsleben und privaten Umfeld, mit Verzicht und für manche auch mit Verlust und Trauer.

Durch Corona hat sich auch für die PSKB und ihre Klienten in den letzten beiden Jahren Einiges verändert. Geplante Veranstaltungen wurden verschoben oder mussten abgesagt werden. Die Entscheidungen hierzu fielen uns nicht leicht, wohlwissend wie wichtig gerade das soziale Miteinander für unsere Besucher ist.

Neue Beratungskonzepte wurden entwickelt:

Die persönlichen Kontakte zu Ratsuchenden mussten weitestgehend reduziert werden und wir begannen, neue Beratungskonzepte zu entwickeln. Hierbei war uns die Technik von großem Nutzen, die flexible Lösungen ermöglichte. Neben den **telefonischen Beratungen** boten wir **Videoberatungen** an, die gerne angenommen wurden. Auch Weiterbildungen für uns als Mitarbeiter und Supervisionen wurden per Webinar bzw. Videokonferenzraumsystemen durchgeführt. Wir haben zudem gelernt, dass Beratungsgespräche nicht immer zwischen zwei Sesseln stattfinden müssen, sondern auch sehr gut an der frischen Luft beim „**Spaziergehen**“ geführt werden können.

Sonderprogramm im Freien

Unsere Gruppenangebote fanden nur in begrenztem Umfang statt. Bei unseren Café-Treff-Besuchern gab es viele Nachfragen zur Wiederöffnung. Dieser Treff konnte nur wenige Male unter Auflagen in diesem Jahr durchgeführt werden, weil er nur in den Räumlichkeiten in der Johannesstraße stattfinden kann. Als die Corona-Auflagen es zuließen, haben wir die Möglichkeit ergriffen und ein **Sommerfest** für die Besucher des Café-Treffs mit **Zaubershow** im Garten der hersfelder Festspielkantine ausgerichtet.



Pandemie brachte auch Erleichterung

Unsere KlientInnen erlebten diese Zeit sehr unterschiedlich. Manche KlientInnen (v.a. depressive) berichteten, dass der Druck und die eigene Erwartung abgenommen haben, ständig raus gehen zu müssen, Menschen zu treffen oder aktiv zu sein. Auch für KlientInnen mit Psychosen ist es entlastender, wenn der Alltag etwas ruhiger und reizärmer geworden ist. Es ist also sehr unterschiedlich und z.T. auch abhängig von der Erkrankung, wie unsere KlientInnen die Pandemie erlebt haben.

Versorgung konnte gewährleistet werden

Wir sind froh und dankbar, dass wir unseren KlientInnen in der schwierigen Zeit der Pandemie immer die erforderliche Hilfestellung geben konnten und alternativ Möglichkeiten gefunden haben, mit ihnen in Kontakt zu treten beziehungsweise mit uns in Kontakt zu bleiben. Auf diese Weise konnten wir unsere vielfältigen Beratungsangebote weiterhin allen Menschen im Landkreis zur Verfügung stellen.

NEWS

Das sagt die Presse über die Auswirkungen auf psychisch kranke Menschen durch die Pandemie

Pandemie brachte auch Erleichterung

MEHR ZUM THEMA Corona macht die Seele krank – Studie zu Online-Angeboten

VON CHRISTINE ZACHARIAS

Hersfeld-Rotenburg – Eine Hausförderung stellt die Corona-Pandemie auch für alle diejenigen dar, die mit psychisch kranken Menschen arbeiten und sie begleiten.

Einzelne Klienten hätten sehr unter den Kontaktbeschränkungen des letzten Jahres gelitten, teilt Erwin Binkofski, Geschäftsführer der Brücke in Bad Hersfeld mit. Er hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) des Vereins auf Bitte unserer Zeitung nach ihren Erfahrungen gefragt.

Die gefühlte Vereinsamung habe sich nicht nur psychisch, sondern auch körperlich bemerkbar gemacht: Keine Gruppenangebote, kein Sport, die Rituale des Alltags waren alle weggebrochen.

Die Mitarbeiter der Brücke hielten den Kontakt mit ihren Klienten oft über Telefongespräche – die telefonische Beratung funktionierte dann

gut, wenn bereits eine vertraute Basis aufgebaut war – oder auch per Video. Bei einigen Krankheitsbildern, wie Borderline, psychotischen Störungen oder bei traumatisierten Menschen mit sprachlichen Barrieren sei der ausschließlich telefonische Kontakt jedoch schwierig, berichtet Binkofski.

Bei der Brücke gab es auch einige überraschende Erfahrungen. Zum Beispiel gab es weit weniger Beratungsanfragen, als erwartet. Hier wurde nur ein leichter Anstieg festgestellt. Außerdem berichteten einige Klienten, dass sie zu Beginn der Pandemie eine gewisse Erleichterung spürten, nun auf der Straße fast allein zu sein, weniger Menschenmengen zu begegnen, und dass es normal war, mit wenig Kontakten zu leben.

Vor allem depressive Klienten erzählten, dass der Druck und die eigenen Erwartungen abgenommen hätten, ständig aktiv zu sein. Auch für Menschen mit Psychosen sei es

entlastend, wenn der Alltag ruhiger und reizärmer sei.

Die fehlenden Kontakte in Gruppen und Freizeitangeboten hätten aber sehr viele als belastend empfunden und vermehrt um Beratungsgespräche gebeten.

Die Wartezeiten auf ein Beratungsgespräch in der PSKB betragen nach Auskunft Binkofskis weiterhin zwei bis drei Wochen. Wer jedoch in eine stationäre Reha-Behandlung oder in eine psychiatrische Klinik aufgenommen werden wolle, müsse mehrere Monate warten.

Pauschale Angaben zu den Wartezeiten kann die Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Ingrid Moeslein-Teising nicht machen. Das liege auch daran, ob ein Patient einen freier werdenden Termin dann auch wahrnehmen könne. Je flexibler ein Patient sei, desto schneller könne es gehen.

Erfreut hat sie jedoch festgestellt, dass Videosprechstunden in den meisten Fäl-

len gut funktionieren hätten. „Damit haben wir am Anfang alle gefremdelt, aber alle, egal ob 18 oder 80, haben das hingeakzeptiert“, erzählt sie. Gespräche per Video könnten zwar die persönliche Begegnung nicht ersetzen, seien aber als Notersatz in Pandemiezeiten eine tolle Sache.

Zurzeit laufe eine Befragung in Zusammenarbeit mit der Universität Gießen und der Kassennärztlichen Vereinigung zum Thema Online-Sprechstunden, um wissenschaftlich zu erheben; welche Vor- und welche Nachteile diese Kommunikationsform für Patienten und Therapeuten hat, berichtet Moeslein-Teising, die auch in mehreren beruflichen Gremien deutschlandweit aktiv ist.

Für die Selbsthilfegruppen waren die Hygienevorschriften, die eingehalten werden mussten, um überhaupt Treffen veranstalten zu können, ein Problem, berichten deren Leiter Jens Peters und Christian Lübeck.

Hersfelder Zeitung 11. August 2021



Hersfelder Zeitung 11. Oktober 2021



Der Feedback-Bogen der PSKB

Seit 2019 erhalten die Nutzerinnen und Nutzer unserer persönlichen Beratung die Möglichkeit, mittels einer anonymen Umfrage die bei uns erhaltene beziehungsweise angefragte Leistung zu bewerten.

Die Rückmeldungen waren bis dato ausnahmslos positiv.



Alles prima,
weiter so!

Alles sehr gut,
und hilfreich.

Ich habe so
viel gelernt
über mich.

Nette
Gesprächs-
atmosphäre.

Ich h
mit
un
Ein

g

Ich füh
Anfang an
und

Ich dan
profe
H



bin sehr zufrieden mit den Gesprächen und konnte schon einiges umsetzen.

Sehr kompetente Beratung.

Zu 100% weiter zu empfehlen.

Ich bin froh, dass es die psychosoziale Beratungsstelle gibt.

Ich bin so froh, Hilfe gefunden zu haben.

Einfühlsam.

Nach der Beratung fühlt man sich ermutigt.

Empathisch und lösungsorientiert

Ich bin sehr zufrieden. Kann ich nur weiterempfehlen.

Ich bin sehr zufrieden. Kann ich nur weiterempfehlen.

Ein großes Lob an die Berater.

Mir hat es gut getan, eine Zuhörerin gefunden zu haben.

Danke für die professionelle Hilfe.

Ich kann diese Beratungsstelle bestens empfehlen.

Sehr hilfreich. Sehr nette Beratung. Sehr weiterzuempfehlen

Die Gespräche waren sehr hilfreich, um aus dem Tief heraus zu kommen.

Externe Anbieter in der Kontakt- und Beratungsstelle

Externe Anbieter sind komplementäre Einrichtungen, denen wir unsere Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, um ihre Dienste anbieten zu können.

Fachdienst DIALOG! Stelle für Täter-Opfer-Ausgleich



In den Räumen der PSKB ist der Fachdienst DIALOG! ansässig. DIALOG! wird von der Staatsanwaltschaft Fulda zur Durchführung von Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) im Erwachsenenstrafrecht beauftragt.

Der TOA ist ein außergerichtliches und freiwilliges Angebot an Beschuldigte und Geschädigte, die Straftat und ihre Folgen eigenverantwortlich zu bearbeiten. Der TOA ist ein durch einen Mediator begleitetes Verfahren, bei dem die Beteiligten die Möglichkeit haben, sich über die Tat und ihre Folgen auszusprechen und Formen der Wiedergutmachung zu finden.

Der TOA ist ein freiwilliges Verfahren, das im § 46a StGB und §§ 155a und 155b StPO seine gesetzliche Grundlage hat.



DIALOG

Im Mittelpunkt stehen dabei die Bearbeitung des Konflikts und die Wiedergutmachung des entstandenen Schadens. Im Verhältnis zwischen Geschädigten und Beschuldigten soll der im Zusammenhang mit der Tat bestehende Konflikt beigelegt werden.

Die Wiedergutmachung schließt nicht nur finanziell bezifferbare Schäden ein, sondern beinhaltet auch die körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen des Geschädigten. Zwischen den Interessen des Geschädigten und den Leistungsmöglichkeiten des Täters soll ein Kompromiss gefunden werden, mit dem beide Seiten zufrieden sind (Wiederherstellung des sozialen Friedens zwischen Täter und Opfer). Der TOA ist eine Chance für beide Seiten.



**Jährlich werden 3-4
Mediationsverfahren im
Rahmen des Täter-Opfer-
Ausgleichs in den Räumen
der PSKB durchgeführt.**

Für weitere
Informationen
QR-Code scannen



www.dialog-badhersfeld.de

Externe Anbieter in der Kontakt- und Beratungsstelle



Täterarbeit bei häuslicher Gewalt

„Täterarbeit bei häuslicher Gewalt“ im Rahmen der Männerarbeit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Werra-Meißner e.V.

In den Räumen der Kontakt- und Beratungsstelle unseres Vereins werden Gespräche im Rahmen der Täterarbeit bei häuslicher Gewalt durch einen Mitarbeiter der AWO Werra-Meißner e.V. angeboten.

Dieses Beratungsangebot ist fokussiert auf „Gewalt als Problem in Partnerschaft und Familie“ und wird aus Gründen der besseren Erreichbarkeit für die Ratsuchenden von der AWO Eschwege auch in Bad Hersfeld durchgeführt. Zur Zeit werden ausschließlich Einzelberatungen angeboten.



Aktuelle Information

Die Männerberater Ralf Ruhl und Robert Moos vom Institut NoMos drehen zur Zeit Videos, die sich direkt an Männer wenden. Dort zeigen sie, was ein Mann tun kann, der Gefahr läuft, auszurasen oder Gewalt auszuüben. Die ersten der 5-Minuten-Clips sind jetzt online:



QR-Code Scannen und direkt zu den Clips gelangen



Weitere Informationen zur Täterarbeit bei häuslicher Gewalt erhalten Sie direkt auf der Website der AWO.



Kontakt

AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V.

Männerberatung

An den Anlagen 8
37269 Eschwege

Tel. 05651 3076 20
Fax 05651 3076 – 30
ralf.ruhl@awo-werra-meissner.de
www.awo-werra-meissner.de

Die PSKB des Vereins „die regionalen Beratungs- und

In ihrer Funktion als eine erste Anlaufstelle für Menschen in besonderen Problemlagen mit Informations- beziehungsweise Beratungsbedarf sondieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst die Anliegen der Ratsuchenden gründlich.

Im Wissen um die weiteren spezialisierten Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Region vermitteln sie gegebenenfalls an andere, zur Situation passende, kompetente Stellen weiter.

Diese sind unter anderem

**Diakonie - Diakonisches Werk Hersfeld-Rotenburg
Beratungs- und Behandlungszentrum für
Abhängigkeitserkrankungen (bbz)**

Haus der Diakonie, Kaplangasse 1, 36251 Bad Hersfeld

**Diakonie - Diakonisches Werk Hersfeld-Rotenburg
Erziehungsberatung - Psychologische Beratungsstelle**

Haus der Diakonie 2, Kirchplatz 6, 36251 Bad Hersfeld

**Sozialpsychiatrischer Dienst
Kreisausschuss des Landkreises Hersfeld-Rotenburg**

Fachdienst Gesundheit
Friedrich-Ebert-Straße 9, 36251 Bad Hersfeld

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Klinikum Bad Hersfeld GmbH
Seilerweg 29, 36251 Bad Hersfeld

pro familia Beratungsstelle Bad Hersfeld

An der Untergeis 12, 36251 Bad Hersfeld

**Verein Frauen Helfen Frauen e.V. Bad Hersfeld
Frauenberatungs- und Interventionsstelle**

Dudenstraße 27, 36251 Bad Hersfeld



Brücke“ im Netz der d Anlaufstellen

Die meisten der hier genannten Stellen sind – wie der Verein „die Brücke“ auch – organisiert in der **Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft PSAG des Landkreises Hersfeld-Rotenburg**. In diesem Gremium findet der fachlich übergreifende Austausch sowie die Stärkung und Weiterentwicklung der professionellen Zusammenarbeit im Netzwerk statt.



PSKB

Das Team 2021 der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle



Stefan Putz

Dipl. Sozialpädagoge
Systemischer Familientherapeut

Tel. 06621 918602



Sabine Krause

Systemische Familientherapeutin

Tel. 06621 918603



Melanie Weidlich-Dins

Pädagogin
Sozialpsychologin M.A.

Tel. 06621 509523



Elke Barth

Entspannungspädagogin
Trauerbegleiterin

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle

Untere Frauenstraße 20

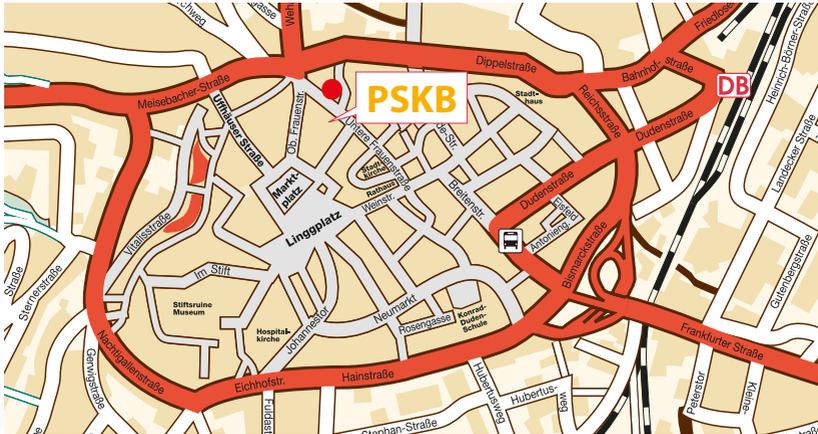
36251 Bad Hersfeld

Fax: 06621 918604

pskb@diebruecke-badhersfeld.de

www.pskb-badhersfeld.de

So finden Sie unsere **PsychoSoziale Kontakt- und Beratungsstelle**



Die Standorte des Vereins die Brücke in Bad Hersfeld im Überblick



Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
 Telefon 06621 918602
 Untere Frauenstraße 20



„Haus Grüner Weg“
 Intensive Unterstützung in Apartments
 Telefon 06621 4097331
 Grüner Weg 13



Geschäftsstelle
 Telefon 06621 5095-12
 Telefax 06621 5095-11
Betreutes Wohnen
 Telefon 06621 5095-20
 06621 5095-21



Integrationsfachdienst
 Telefon 06621 5094-0
 Benno-Schilde-Platz 6



„Elke-Kamm-Haus“
 besondere Wohnform
 Telefon 06621 9656-0
 Wehneberger Straße 3



Infopunkt und Werkladen
 Telefon 06621 9657780
 Johannesstraße 20



die Brücke

**Verein für Psychosoziale Hilfen
im Kreis Hersfeld-Rotenburg e.V.**

Untere Frauenstraße 17
36251 Bad Hersfeld

Telefon 06621 5095-0
Telefax 06621 5095-11

www.diebruecke-badhersfeld.de